

Nachtrag.

Eine inzwischen erschienene kritische Stellungnahme von Herrn Hauptlehrer HANS PÖHLMANN¹⁾ zu den bisherigen Einbürgerungsversuchen von *Parnassius apollo* in Schlesien, veranlaßt mich wegen der dort berührten Frage der Futterpflanze der Apollolarve noch einmal das Wort zu ergreifen.

Ich habe viele Jahre hindurch Gelegenheit gehabt, das Leben der Apollolarven sowie des Falters zu beobachten: a) sowohl in jenen Verbreitungszentren, wo das *Sedum album* überhaupt nicht vorkommt, wie in Ladogisch-Karelien, b) wie in anderen, wo wieder kein *Sedum telephium* wächst, wie auf Gotland²⁾, wie schließlich c) in Gegenden mit beiden Futterpflanzen, wie auf dem schwedischen Festlande oder auf den Ålandsinseln. Ueber die Futterpflanze im Falle a und b ist wohl überflüssig, ein Wort zu verlieren, da hier keine Alternative³⁾ in Frage kommen kann. Nur der Fall c ist aktuell, weil er den nahrungs-ökologischen Verhältnissen des schlesischen Apollos entspricht. Und da kann ich nur nach Beobachtungen sowie Mitteilungen seitens anderer Sammler bestätigen, daß die Larve des schwedischen wie åländischen Apollo das *Sedum telephium* bevorzugt. Man findet sie viel öfter auf den dicken großen sukkulenten Blättern von *telephium* als auf den kleinen unansehnlichen „Würsten“ des *album*. Dabei läßt sich oft Kahlfraß von *Sedum telephium* feststellen, den sicher die Apollolarven angestellt haben, wenn sich zwar dabei nicht leugnen läßt, daß sich auch andere Schmetterlingslarven vom *Sedum telephium* nähren wie z. B. eine stattliche *Agrotis*, die zum Verwüstungswerke beigetragen haben könnte. Dieser Kahlfraß läßt sich jedoch nur zu jener Zeit feststellen, wenn die Raupen schon ganz erwachsen, spinnreif sind. Man kann dann in nicht gar zu weiter Entfernung von den bis zum Stengel kahlgefressenen kleinen *Telephium*-Oasen ganz unversehrte, üppig wachsende, hohe *Telephium*-Büschel bemerken, die als Futterpflanze für das nächste Jahr von den später geschlüpften Weibchen gewählt werden.

Daß der Apollo im Falle c mit beiden *Sedum*-Arten vorlieb nimmt, dafür bietet wohl die mir mündlich mitgeteilte Beobachtung von Herrn Forstmeister THOMAS H. CLAYHILLS einen schlagenden Beweis, der am 1. Juli 1926 auf Föglö (Åland) je ein frisch abgelegtes Ei von *Parnassius apollo* (v. *fennoscandicus* m.) auf *Sedum telephium* wie *Sedum album* gefunden hat. Sonst fand mein Gewährsmann Eierchen nur auf Moos und Grashalm in der Nähe der Futterpflanze.

Ich selbst habe im Freien nie auf *Sedum* Eier gefunden, obwohl ich diesbezüglich gründlich die von

1) Vgl. HANS PÖHLMANN, *Parnassius apollo* in Schlesien in, Ent. Rundschau, Jahrg. 44, Nr. 5, p. 17—19 (1927).

2) Nur auf den weit vorgeschobenen Inselchen, wie Skenalden bei Slite, habe ich spärlich *Sedum telephium* angetroffen.

3) Man kann künftighin für die Apollolarven, die sich ausschließlich von *S. telephium* nähren, den Term *telephiphag* und für die, deren Futterpflanze nur *S. album* ist, *alophag* anwenden, während für die Larven, die sich bald von der einen bald anderen *Sedum*art nähren, die Bezeichnung *dyphag* anzuwenden wäre.

Weibchen besuchten Stellen durchsucht hatte. Die Verhältnisse in der Gefangenschaft, wie sie Herr PÖHLMANN anlässlich der Eiablage erwähnt, sind auch mir bekannt, dürfen aber nicht als Norm für die Freilandtiere gelten.

57. 96 Proformica (57. 6)

Zur Kenntnis der Gattung Proformica Ruzsky.

Von N. Kusnezow-Ugamsky.

Proformica nitida n. sp. ♂ major. Kopf nach unten deutlich verschmälert, mit schwach gebogenen Seiten und breit abgerundetem Hinterrand. Hinterecken des Kopfes sehr schwach angedeutet. Clypeus schwach gekielt, fast ganz glatt, glänzend, nur an den Seiten mit einer leichten Längsstreifung; Vorderrand in der Mitte ohne Ausrandung, nach vorn stumpfwinkelig herabreichend. Stirnleisten sehr schwach. In der Mitte der Stirn, von den unteren Nebenaugen bis zum Clypeus, geht eine schmale längliche Furche. Augen mittelgroß, stark gewölbt. Maxillartaster vgl. Fig. 5.

Fühlerschaft dünn und sehr lang, den Hinterrand des Kopfes um seine Länge überragend. Fühlerschaft und Fühlergeißel mit zahlreichen anliegenden Härchen bedeckt; diese Härchen sind dünner als bei anderen Arten. Thorax schlank, ohne wahrnehmbare Skulptur, glatt und glänzend, mit zerstreuter weißlicher anliegender Behaarung. Horizontale Basalfläche des Epinotums länger, als die abschüssige. Uebergang zwischen basaler und abschüssiger Fläche ist gleichmäßig konvex, ohne wahrnehmbaren Winkel. Basalfläche in der Mitte mit einer schwachen queren Einsenkung. Schuppe des Petiolus ziemlich dick, am Oberrand nicht scharf, aber im Profil betrachtet nach oben stumpf abgerundet. Oberrand mit schwach vertiefter Ausschnidung in der Mitte, bisweilen fehlt diese gänzlich.

Der ganze Körper mit sehr feiner, zerstreuter, abstehender Behaarung. Kopf (oben und unten, aber vorzugsweise nahe dem Munde), sowie auch die Bauchoberseite und Coxen mit kleinen abstehenden Börstchen. Schwarz, stark glänzend. Antennen, Tarsen, Tibien (manchmal auch Schenkelenden) und Mandibeln rötlichbraun.

Körperlänge 3,8—4,6 mm. ♀ und ♂ unbekannt.

Bis jetzt nur einmal von mir selbst gefunden: 18. 5. 1922, am Südhange des Berges Min-Bulak im Ak Tasch-Gebirge (Westlicher Vorläufer des Westlichen Tian-Schan, 55 km nordöstlich von Taschkent), beinahe 4000 Fuß über dem Meeresspiegel.

Proformica nitida var. **alpina** nov. Der *P. nitida* typ. ähnlich, unterscheidet sich aber durch kleinere Dimensionen, schwächere Größenvariabilität und durch das Vorkommen einer oberflächlichen Skulptur an der Oberseite des Kopfes in Form von zerstreuten, vertieften, punktförmigen Grübchen. Körperlänge 2,5—3,2 mm.

Talaß-Alatau, Dschebogly-tau-Gebirge, über 8000 Fuß höher als der Meeresspiegel. 14. 7. 1923 (N. K. U.).

Proformica coriacea n. sp. ♂ major. Kopf fast quadratisch, schwach nach unten verschmälert, mit breit abgerundeten Hinterecken, buckeligem Oberrand und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [Zur Frage der Einbürgerung des Parnassius apollo L. in Schlesien.
\(Nachtrag\) 26](#)